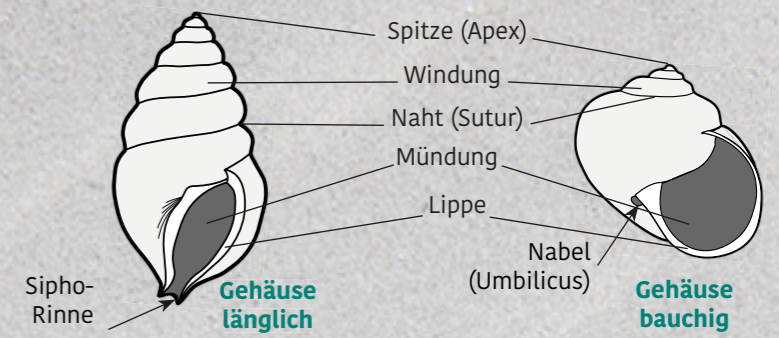


Schnecken der Nordsee

Ostfriesische Inseln und Niedersächsische Küste



Merkmale der Schneckenschale:
 Das Schneckenhaus schützt den weichen Schneckenkörper und besitzt eine Öffnung. Die Schale einer Schnecke besteht immer aus **einem Gehäuse**.
 Die Schnecken der Nordsee kriechen auf Oberflächen oder vergraben sich oberflächennah im Boden. Eingegrabene Schnecken filtern kleine Nahrungsteilchen aus dem Meerwasser, kriechende Schnecken grasen Oberflächen ab. Einige Schnecken „bohren“ mit Hilfe von Enzymen Löcher in harte Kalkschalen.
 Wichtige Bestimmungsmerkmale von Schneckenhäusern sind die Gestalt, Größe, Oberflächenstruktur und Form der Öffnung. Die Gehäusefarbe kann unterschiedlich sein.



WELLHORNSCHNECKE
Buccinum undatum
 bis 12 cm, 7 - 8 gewölbte Umgänge, große Schnecke, Siphonrinne, saisonal häufig



GEWÖHNLICHE STRANDSCHNECKE
Littorina littorea
 meist 1,5 cm bis zu 4 cm hoch, dickschalig, stumpf kegelförmig



KLEINE STRANDSCHNECKE
Littorina saxatilis
 bis 1,7 cm, mit kleiner Spitze, letzte Windung tiefe Sutur



STUMPFER STRANDSCHNECKE
Littorina obtusata
 bis 1,7 cm, keine Spitze, breiter als hoch, letzte Windung sehr bauchig



NETZREUSENSCHNECKE
Tritia reticulata
 bis 3 cm, Oberfläche „netzartig“, Siphonrinne



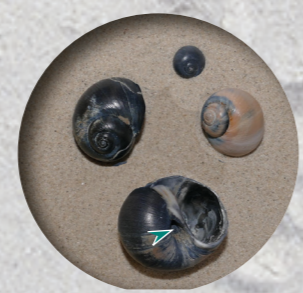
GEMEINE WATTSCHNECKE
Peringia ulvae
 3 - 9 mm, im Watt sehr häufig, „schnellste Schnecke“, leere Gehäuse als „helle Krümel“ im Watt-Spülsaum



KEGELIGE MARSCHSCHNECKE
Assiminea grayana
 4 - 6 mm, lebt in Salzwiesen, toleriert Salz- und Süßwasser, leere Gehäuse als „helle Krümel“ im Watt-Spülsaum



GROSSE NABELSCHNECKE
Euspira catena
 bis 4 cm, tiefer Nabel, glatte Gehäuseoberfläche, bohrt Löcher in Gehäuse ihrer Beute



NORDISCHE PURPURSCHNECKE
Nucella lapillus
 3,5 - 6 cm, sehr stabil, dickwandiges Gehäuse, Siphonrinne, dicke Lippe nach innen gezähnt, (ein Sekret dieser Schnecke kann „purpur“ färben), heute selten



PANTOFFELSCHNECKE
Crepidula fornicata
 bis 6 cm, Gehäuse napfförmig, bildet Turm aus bis zu 15 Schnecken (unten Weibchen, oben Männchen)



GRAUE KREISELSCHNECKE
 „Friesenknopf“
Gibbula cineraria
 bis 2 cm, stabil, breit gewunden, perlmutt glänzende Innenseite, Nabel, lebt auf Helgoland



GEMEINE WENDELSTREPE
Epitonium clathrus
 bis 4 cm, Mündung kreisförmig, „Rippen“ der Umgänge verbunden, sehr selten



TREPPENGIEBELCHEN
Propebela turricula
 bis 1,8 cm, deutlich voneinander abgesetzte Umgänge („Treppe“), kurze Siphonrinne, sehr selten



TURMSCHNECKE
Turritella communis
 4 - 6 cm, hoch aufgewunden, Windungen mit tiefer Naht, selten



PELIKANFUSS
Aporrhais pespelecani
 bis 5,5 cm, sehr zerbrechlich, Außenlippe zu mehreren langen Spitzen ausgezogen („Pelikanfuss“) kann abbrechen, sehr selten



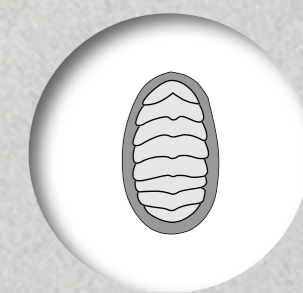
TURTONS WENDELSTREPE
Epitonium turtoni
 bis 4 cm, Mündung kreisförmig, senkrechte Rippen ungleich (einige Rippen dicker), sehr selten



ZIERLICHE NADELSCHNECKE
Cyrtillia linearis
 bis 1,2 cm, stabil, deutlich senkrechte Rippen, feine wagerechte Linien, Siphonrinne, sehr selten



SCHLANKE SPINDELCHNECKE
Colus gracilis
 bis 10 cm, weiß mit Periostracum (braune Lederhaut), Siphonrinne, zumeist fossile Schalen, sehr selten



KÄFERSCHNECKE
Lepidochitona spec.
 bis 2,5 cm, haftet bei Trockenheit an schattigen Oberflächen, acht Schuppen bilden das Rückenschild (dieses zerfällt nach dem Tod in die einzelnen Gehäuse-Schuppen)